

Deutsch

FMS/HMS 2

Name	Kandidatennummer/ Gruppennummer	<input type="text"/>
Vorname	Punktzahl	<input type="text"/>
		Note	<input type="text"/>

- Die schriftliche Prüfung Deutsch besteht aus zwei Teilen. Die Schreibaufgabe zählt bei der Bewertung doppelt so viel wie die Sprachbetrachtung.

Teil A: Sprachbetrachtung

Zeit: 40 Minuten

Teil B: Schreibaufgabe

Zeit: 60 Minuten

- Du bekommst am Anfang der Prüfung beide Prüfungsteile.
Du musst zuerst den Teil A lösen. Nach 40 Minuten wird dieser Teil von der Aufsichtsperson eingezogen. Wenn du früher fertig bist, kannst du natürlich schon mit Teil B beginnen.
- Alle Aufgabenblätter sind mit Namen und Kandidatennummer/Gruppennummer zu versehen und abzugeben (auch wenn die Aufgaben nicht gelöst wurden).
- Viel Erfolg!

Teil A: Sprachprüfung

Achte bei all deinen Lösungen auf eine korrekte Rechtschreibung!

Lies den folgenden Text und löse dann die dazugehörigen Aufgaben 1 – 4!

Samstag

Adrian Dürst besah sich im Spiegel. Er fand seine Aufmachung ganz zufriedenstellend. Turnschuhe, Jeans, eine dunkle Mütze. Und ein bunter, dicker Wollpullover. Er sah, fand er, perfekt aus für einen Flohmarktbesuch. Das war doch viel besser, als mit dem Pullover über dem Arm von Stand zu Stand zu gehen und zu fragen, ob jemand eine

5 Person mit einem solchen Pulli kannte, unweigerlich als Polizist erkannt zu werden und einen abschlägigen Bescheid zu erhalten. Stattdessen würde er sich jetzt quasi als Versuchskaninchen ins Getümmel werfen und schauen, was passierte. Dürst hatte das weder mit seinem Chef noch mit Streiff besprochen. Natürlich war ihm klar, dass sich die Situation seit dem Tötungsdelikt an Angela Legler grundlegend geändert hatte. Das

10 war seine eigene Mission, er ging ja quasi als Privatperson an seinem freien Tag dorthin. Konnte ihm wohl schlecht jemand verbieten. Anita, seine Frau, war unterwegs zu einem Patienten. Sie hätte keine Freude gehabt und Dürst war froh, der Diskussion mit ihr ausweichen zu können. Er machte sich auf den Weg.

Auf dem Flohmarkt schlenderte er von Stand zu Stand, befragte da ein Handy, dort

15 eine Pelzjacke. Er liess seinen Blick über die Menge schweifen. Hatte er nicht dort hinten etwas Buntes aufblitzen sehen? Nein, das war ein farbenfrohes Plüschtier eines kleinen Jungen. Dürst wühlte in einer Kiste mit alten Vinylplatten, nicht weil sie ihn wirklich interessierten, und dann kaufte er an einem Stand einen Krimi, dessen Titel, Schrottreif, ihm gefiel. Er selbst las keine Krimis, er regte sich zu sehr darüber auf, wie

20 fehlerhaft die Polizeiarbeit meist beschrieben wurde. Das vorliegende Buch war darin sicher keine Ausnahme. Aber Anita verschlang Krimis.

„Bilde dir nur nicht ein, etwas über unsere Arbeit zu erfahren“, sagte er, wenn er sie, in ein Buch vertieft, mit roten Ohren auf dem Sofa antraf. „Will ich gar nicht“, gab sie jeweils zurück, „stör mich nicht, jetzt ist es gerade so spannend.“

25 Nach einer halben Stunde begann er, sich zu langweilen, und beschloss, sich einen Kaffee zu gönnen. Auf dem Weg zum Kaffeestand tippte ihm plötzlich jemand auf die Schulter.

„Hallo, Bruno.“ Dürst drehte sich um. Hinter ihm stand ein Mann, jünger als er, ähnlich gekleidet, aber nicht so bunt. „Oh, entschuldige, hab dich verwechselt“, sagte er, „du siehst von hinten genauso aus wie ein Kumpel von mir. Vor allem wegen des Pullis.“

30 Dürst schaltete rasch. „Ach, du meinst den Bruno, äh, wie hiess er doch gleich, den kenne ich.“

„Trümpy“, ergänzte der andere bereitwillig, „der mit den Musikanlagen.“ „Genau, Trümpy“, wiederholte Dürst, innerlich frohlockend. „Klar, bei dem habe ich kürzlich

35 einen CD-Player gekauft. Ist der heute da?“

„Hab ihn noch nicht gesehen. Hast du dir von ihm den Pulli ausgeliehen?“

„Nein“, sagte Dürst stolz. „Von diesem Modell gibts zwei. Und ich habe den zweiten.“

Er ging davon, trank dann, an einen Baum gelehnt, seinen Kaffee und fühlte sich einfach grossartig. Er hatte mit grosser Wahrscheinlichkeit den Steinwerfer vom

40 vergangenen Samstag ausfindig gemacht. Vielleicht sogar den Mörder?

aus: Isabel Morf: *Satzfetzen* (2011), S. 161-163

1 Ersetze die folgenden Ausdrücke durch ein bedeutungsgleiches Wort!

Getümmel (Z. 7)

Delikt (Z. 9)

quasi (Z. 6/10)

Mission (Z. 10)

	4
--	---

2 Beantworte die folgenden Fragen möglichst genau mit ganzen Sätzen!

a) Welches Ziel verfolgt Dürst mit seinem Flohmarktbesuch?

	1 ½
--	-----

b) Weshalb trägt Dürst diesen Pullover?

	1 ½
--	-----

c) Weshalb weckt das Plüschtier eines kleinen Jungen Dürsts Aufmerksamkeit?

	1 ½
--	-----

3 Welche der folgenden vier Aussagen stimmen? Kreuze an!

- Dürst kaufte einen Krimi, obwohl er sich über die ungenügende Beschreibung der Polizeiarbeit darin sehr aufregt.
- Weil sich Dürst wie immer nach kurzer Zeit über den Krimi langweilte, gönnte er sich einen Kaffee.

- Dürst trank seinen Kaffee und fühlte sich grossartig, weil ausser ihm nur eine Person den gleichen Pulli besitzt.
- Es kam auch schon vor, dass Dürst seine Frau, in ein Buch vertieft, mit roten Ohren auf dem Sofa antraf.

	2
--	---

4 Nenne zwei Lügen, die in diesem Text von Dürst geäussert werden! Schreibe vollständige Sätze.

a) _____

b) _____

	2
--	---

5 In der Zeile 14 kommt das Verb „schlendern“ vor. Suche für die unten stehenden Verben, die alle eine bestimmte Art von „gehen“ beschreiben, dasjenige Verb aus der Auswahl (1. – 9.), das der Bedeutung am meisten entspricht. Notiere die entsprechende Ziffer.

- a) schlendern _____
- b) schwanken _____
- c) hasten _____
- d) trippeln _____
- e) hinken _____
- f) stolpern _____

- | | | |
|--------------------|-------------------|----------------------|
| 1. <i>rennen</i> | 2. <i>humpeln</i> | 3. <i>bummeln</i> |
| 4. <i>taumeln</i> | 5. <i>tänzeln</i> | 6. <i>straucheln</i> |
| 7. <i>trampeln</i> | 8. <i>eilen</i> | 9. <i>stolzieren</i> |

	6
--	---

6 Im Text erfahren wir, dass Anita Krimis verschlingt. Welche Sätze zur Wortfamilie „verschlingen“ sind korrekt? Kreuze an!

- Man muss die Fäden zu einem Knoten verschlingen.
- Das Schiff verschlang auf hoher See.
- Der Hausbau verschlingt eine Menge Geld.
- Dem wilden Tier musste man das Maul verschlingen.
- Ich habe ihm diesen Fehler schon lange verschlungen.
- Auch verschlungene Wege führen ans Ziel.
- Vor lauter Hunger verschlang er die Banane mitsamt der Schale.

	4
--	---

7 Bilde aus den folgenden Sätzen die verbale Wortkette!

- a) Seine Aufmachung fand Anita, seine Frau, ansprechend und ganz zufriedenstellend.

- b) Das war ein farbenfrohes Plüschtier eines kleinen Jungen.

	2
--	---

8 Notiere die Präpositionen im folgenden Text auf der Linie darunter!

Während Dürst durch den Markt schlenderte, wandte er sich einem Stand mit alten Vinylplatten zu, nicht weil sie ihn wirklich interessierten, und dann kaufte er an einem Stand einen Krimi, dessen Titel, Schrottreif, ihm gefiel. Er selbst las keine Krimis, er regte sich zu sehr über die Art und Weise auf, wie fehlerhaft die Polizeiarbeit meist beschrieben wurde.

	2
--	---

9 Bestimme die Wortarten der im Text fett gedruckten Wörter! Verwende die vollständigen, möglichst genauen Fachbegriffe!

Oh, entschuldige, hab **dich** verwechselt, sagte er, **aber** du siehst von hinten genauso aus wie **mein** Kumpel. Vor allem wegen des Pullis. Dürst schaltete rasch. Ach, du meinst **den** Bruno, äh, wie hiess er doch gleich, den kenne ich. Trümpy, ergänzte der andere bereitwillig, **der** mit den Musikanlagen. Genau, Trümpy, wiederholte Dürst, **innerlich** frohlockend. Klar, bei dem hab ich kürzlich einen CD-Player gekauft. - Ach ja? Welches Modell denn?

dich _____ aber _____
mein _____ den _____
der _____ innerlich _____

	6
--	---

10 Trenne in den folgenden Sätzen die Satzglieder mit Senkrechtstrichen!

- a) Auf dem Weg zum Kaffeestand tippte ihm plötzlich jemand auf die Schulter.
- b) Das war ein farbenfrohes Plüschtier eines kleinen Jungen.

	4
--	---

11 Bestimme die Satzarten!

- a) Aber Anita, seine Frau, verschlang mit grossem Interesse Krimis, Abenteuerromane und Biografien. _____
- b) Und ein bunter, dicker Wollpullover. _____
- c) Auf dem Flohmarkt schlenderte er von Stand zu Stand, befingerte da ein Handy, dort eine Pelzjacke. _____

	3
--	---

12 Bestimme die fett gedruckten Satzglieder so genau wie möglich!

Dann kaufte er **an einem Stand** ein Buch, dessen Titel **ihm** gefiel. Er selbst las keine Krimis, er regte sich zu sehr darüber auf, wie fehlerhaft **die Polizeiarbeit** meist beschrieben wurde. Deshalb riet er **jedermann** ab, solche Bücher zu lesen. Anita aber, die Krimis verschlang, überreichte er zu Hause dieses Buch und sagte trocken: „Bilde dir nur nicht ein, **etwas** über unsere Arbeit zu erfahren.“

an einem Stand _____

ihm _____

die Polizeiarbeit _____

jedermann _____

etwas _____

	5
--	----------

13 Setze die folgenden Sätze in die gewünschte Zeitform!

a) Dürst besah sich im Spiegel. Futur 2

b) Er trank seinen Kaffee. Perfekt

c) Ich habe den zweiten. Plusquamperfekt

d) Niemand verbietet ihm das. Präteritum

e) Er begeht keine Fehler. Präteritum

	5
--	----------

14 Aktiv – Passiv**Setze die Aktivsätze vollständig ins Passiv!****Setze die Passivsätze ins Aktiv!****In den Sätzen muss die Zeitform beibehalten werden!**

a) Ihm wird das von niemandem verboten.

b) Aber Anita verschlang Krimis.

	4
--	---

15 Direkte Rede**Notiere den folgenden Dialog korrekt auf den unten stehenden Zeilen!****Beachte die nötigen Satzzeichen und Grossbuchstaben!**

a) kannst du dir ein paar Tage freinehmen fragte Valerie Ferien zu zweit fände ich toll

b) habe ich dir nicht gesagt antwortete Carlo dass ich zu viel Arbeit habe

c) Valerie fragte mit dünner Stimme wirklich dann sprich doch mal mit deinem Chef

a)

b)

c)

	7
--	---

16 Setze die Ausdrücke in Klammern in den richtigen Fall!

- a) Innerhalb (das unbenutzte Fabrikareal) _____
reihet sich ein Marktstand an den anderen.
- b) Abgesehen von (ein traditioneller Marronistand)
_____ war nirgends ein Verpflegungsstand zu
sehen.

	2
--	---

17 Setze im folgenden Text die Kommas und umkreise sie!

Sie hörte die Leute Berndeutsch reden einen weichen runden glänzenden Dialekt in dem alles ein bisschen freundlicher klang als in Zürich. Auch Französisch hörte sie eine Sprache die ihr eigentlich nicht besonders gefiel aber die jetzt das wohltuende Gefühl verstärkte in einer anderen Welt angekommen zu sein. In einer Welt in der sie zu Besuch war in der es keinen Anlass gab dass das Leben die Schrecken die es bereithielt an ihr ausprobierte. Sie fühlte sich in dieser Stadt unerkant und geschützt.

	5 ½
--	-----

ERREICHTE PUNKTZAHL / MAXIMALE PUNKTZAHL

	68
--	----

Teil B: Schreibaufgabe

- ☺ **Beschrifte dein Textblatt mit Namen, Vornamen und Kandidaten- bzw. Gruppennummer.**
- ☺ Gib die Nummer und den Titel des Aufsatzthemas an.
- ☺ Setze rechts einen breiten Rand (ca. 3 cm) für die Korrektur.
- ☺ Gliedere deinen Text in sinnvolle Abschnitte.
- ☺ Gestalte ihn so, dass man als Leser oder Leserin deinen Überlegungen gut folgen kann.
- ☺ Drücke dich sprachlich möglichst präzise, anschaulich und korrekt aus.

Wähle von den vier Themen jenes, das dich am meisten anspricht.

1 Ein besonderes Buch

Anita, die Frau des Polizisten Adrian Dürst, verschlingt Krimis.

Welches Buch, das du gelesen hast, ist dir ganz besonders in Erinnerung geblieben?

Fasse kurz zusammen, worum es in dem Buch ging, und beschreibe vor allem ausführlich, was dir daran gefallen hat und wieso dich dieses Buch speziell angesprochen hat.

Gehe in deinem Text auch darauf ein, was dir das Lesen generell bedeutet.

2 Lügen

Adrian Dürst lügt, um in seinen Ermittlungen weiterzukommen.

Ganz bestimmt bist du auch schon mit Lügen in Berührung gekommen.

Berichte über ein Erlebnis, in dem eine Lüge eine Rolle gespielt hat, und decke auch auf, was die Lüge ausgelöst hat. Wie denkst du rückblickend darüber?

3 Eine grosse Herausforderung

Adrian Dürst soll einen Mörder finden.

Für uns alle hält das Leben immer wieder grosse Herausforderungen bereit.

Erzähle von einer grossen Herausforderung, vor der du gestanden bist. Wie hast du dich dabei gefühlt? Wie bist du mit der Situation umgegangen, und wie hast du sie gemeistert?

Erwähne auch, wie du rückblickend über die Herausforderung denkst.

4 Fortsetzungsgeschichte

Ziellos schlenderte ich über den Flohmarkt und liess meinen Blick über die Auslagen schweifen. An einem glitzernden Gegenstand blieb er hängen. Ich näherte mich und erkannte einen silbrigen Anhänger, der so aussah, als ob er sich öffnen liesse. Von einer rätselhaften Vorahnung erfasst, begann mein Herz schneller zu pochen. Ich öffnete den Anhänger und erblickte eine verblichene Fotografie. Darauf abgebildet war – ich!

Erfinde und schreibe eine spannende Fortsetzung.

Setze einen passenden Titel.